

# IGEK-Prozess soll wieder Fahrt aufnehmen

Bianca Iwersen als neue Mitarbeiterin an Bord – Bürgerinformationsveranstaltung am 22. März

**HENSTEDT-ULZBURG.** Den ausgesetzten IG EK-Prozess wieder ins Rollen bringen und das Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss führen – dieser anspruchsvollen Aufgabe soll sich seit Beginn dieses Jahres Bianca Iwersen widmen. Als neue Projektleiterin für das integrierte Gemeindeentwicklungskonzept (IG EK) der Gemeinde Henstedt-Ulzburg hat sie die Nachfolge von Kristi Grünberg übernommen und sich nach eigenen Angaben in kürzester Zeit einen Überblick über den aktuellen Stand des Projekts verschaffen können und die nächsten Schritte zur Weiterführung entwickelt.

*„Das IG EK soll uns zukünftig als Strategiepapier für die Ortsentwicklung dienen“*

**Bianca Iwersen**  
IG EK-Projektleiterin



Der neuen IG EK-Projektleiterin Bianca Iwersen ist es wichtig, die Bürgerinnen und Bürger bei den weiteren Schritten mitzunehmen. Am 22. März wird sie gemeinsam mit den Mitgliedern des IG EK-Ausschusses bei einer Online-Informationsveranstaltung einen Einblick in den Stand und die weitere Vorgehensweise geben.

Foto: K. Bernhardt

„Das IG EK soll uns zukünftig als Strategiepapier für die Ortsentwicklung dienen“, erklärt Bianca Iwersen. „Es beinhaltet Leitziele, aber auch konkrete Maßnahmen, wie wir diese Ziele erreichen wollen. Am Ende werden wir einen Handlungsleitfaden in den Händen halten, an dem sich Kommunalpolitik und Verwaltung gemeinsam orientieren können.“

Der gebürtigen Elmshornerin, die in Bayreuth und Stuttgart studiert und zuletzt als Planerin bei einer Stadtentwicklungsgesellschaft in Stuttgart gearbeitet hat, sei es wichtig, von Beginn an mit allen am IG EK-Beteiligten ins Gespräch zu kommen. Bereits zweimal habe sie mit den Mitgliedern des IG EK-Ausschusses per Videokonferenz getagt und zuletzt auch den weiteren Terminplan besprochen. Am 22. März sollen dann

auch die Bürgerinnen und Bürger wieder miteingebunden werden. In einer digitalen Bürgerinformation erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über das bisher Erreichte und wie es von dort aus mit dem IG EK weitergehen soll. Beim Veranstaltungsformat werden Bianca Iwersen und ihr Team auf das Modell der Ausschusssitzungen als Videokonferenz zurückgreifen.

„Wir freuen uns, dass wir Frau Iwersen von einer Rückkehr in ihre norddeutsche Heimat überzeugen konnten“, sagt Bürgermeisterin Ulrike Schmidt. „Frau Iwersen hat sich von Beginn an mit Tatkraft und mit frischen Ideen in die Arbeit gestürzt.“

Bianca Iwersen, die wie ihre Vorgängerin von Martina Pfalzgraf unterstützt wird, ist es nicht das erste integrierte Gemeindeentwicklungskonzept, das sie be-

treut. An fünf Gemeinde- und zwei Stadtentwicklungskonzepten sowie einem Kurortentwicklungskonzept hat sie bereits mitgewirkt. Das IG EK in Henstedt-Ulzburg sei dennoch etwas Besonderes, sagt sie.

„Die Bürgerinnen und Bürger konnten sich bei vielen öffentlichen Bürgerwerkstätten aktiv in den IG EK-Prozess miteinbringen. Neben dem Fokus auf die unterschiedlichen Ortsteile wurden auch unterschiedliche Altersgruppen, wie Jugendliche und Seniorinnen und Senioren miteinbezogen – das ist in diesem Umfang nicht selbstverständlich“, so Bianca Iwersen. Auch den Einsatz der Kommunalpolitik bei der Erarbeitung des IG EKs hebt sie hervor: „Es ist zu spüren, dass allen Beteiligten dieses Konzept wichtig ist und sie sich mit ihren Ideen miteinbringen möchten.“

Und wie geht es nach der

Bürgerinformation am 22. März denn nun weiter? In den kommenden Wochen und Monaten werden in sogenannten themenbezogenen Politikwerkstätten unter Einbeziehung der jeweiligen Fachausschüsse Strategien mit Zielen und konkreten Maßnahmen erarbeitet. Basis dafür sind die in der Bürgerbeteiligung erarbeiteten Maßnahmen sowie vorhandene Fachkonzepte. Die Ergebnisse der Politikwerkstätten sollen in regelmäßigen Abständen der Öffentlichkeit im (digitalen) Ausschussformat präsentiert werden.

„Wenn alles nach Plan läuft, könnte das IG EK im Frühjahr kommenden Jahres abgeschlossen werden und die Umsetzungsphase beginnen“, so Bianca Iwersen. Sie sei davon überzeugt, dass dieser Zeitplan machbar sei: „Wir müssen nur den Schwung der ersten Wochen mitnehmen!“

ums/kb